



-Aktennotiz- zur Besprechung am 03.12.2013, 19:30 Uhr		Dorferneuerung Klingsmoos	
Projekt:	Dorferneuerung Klingsmoos, Gde.: Königsmoos, Lkr.: ND-SOB		
Arbeitskreis:	Moderierte Arbeitskreis-Plenumssitzung		
Betreff:			
Ort:			
Teilnehmer:	Stelle:	Verteiler:	Fax, E-mail etc.:
siehe Teilnehmerliste			
Folgendes wurde besprochen und festgelegt:			Termin: Veranlasser:





Dorferneuerung Klingsmoos

3. Moderierte Arbeitskreis-Plenumssitzung

am 03.12.2013
Ergebnis-Protokoll



Tagesordnung:

1. Stand der Arbeitskreis-Sitzungen

(Stärken, Schwächen, Ziele, Maßnahmen)

AK1 Ortszentrum (12.08.2013 – 10.09.2013 – 14.11.2013)

AK2 Verkehr (19.08.2013 – 23.09.2013 – 31.10.2013)

AK3 Freizeit und Kultur (06.08.2013 – 27.08.2013 – 16.09.2013 – 29.10.2013 – 25.11.2013)

2. Strukturierte Zusammenfassung der Sitzungsergebnisse durch das Planungsbüro

(Stärken, Schwächen, Ziele, Maßnahmen gegliedert nach Handlungsfeldern)

3. Verortung der Maßnahmenvorschläge auf Karten

4. Formulierung eines Leitbildes für das Dorf Klingsmoos

5. Klärung der Bildung eines AK „Soziales“

6. Weiteres Vorgehen



2.1. AK Freizeit und Kultur

2.1.1. Freizeit

Handlungsfelder: „Sportliches Klingsmoos“, Freizeit und Jugend, Donaumoos-Ach, Rad- und Wanderwege, Freizeit und Tourismus sowie Tourismus

2.1.1.1. Sportliches Klingsmoos

Stärken:

- Fußballplatz, Tennisplätze, Schießsportanlagen und Sportheime sind gut aufgestellt.
- Es gibt viele gute Angebote der örtlichen Vereine.

Schwächen:

- Es fehlen Einrichtungen zur spontanen, nicht organisierten sportlichen Betätigung.

Ziele:

- Förderung vielfältiger, auch unorganisierter Breitensportmöglichkeiten für alle Generationen
- Förderung des Gesundheitsbewusstseins
- Erweiterung der Freizeitangebote

Maßnahmen:

- Skaterplatz errichten
- Langlaufloipen ausweisen
- Schlittenberg schütten
- Schlittschuhweiher ausheben
- Eisstockplatz bauen
- Moorkneippbecken bauen
- Fitnessparcour bauen
- Inlineraktionen ermöglichen
- Höhenradweg Klingsmoos etablieren
- Geocaching organisieren
- Beachvolleyball-, -tennisball-, -federball-, und -fußballplatz und Basketballplatz bauen (z.B. im Bereich des Sportheims Sandizeller Straße 4)
- Anlage für Fußball-Golf bauen
- regelmäßigen Radltreff mit gemeinsamen Fahrradtouren organisieren
- Nordic-Walking Rundkurse ausweisen
- Kletterwand erstellen (überdacht)



2.1.1.2. Freizeit: Jugend und Senioren

Stärken:

- Es gibt viele Angebote für Pferdeliebhaber und im Verein organisierter Sportler.

Schwächen:

- Es gibt zu wenig Angebote für Kinder, Jugendliche und Senioren außerhalb der Vereine.

Ziele:

- Förderung von attraktiven Jugend- und Seniorenspezifischen Freizeitmöglichkeiten

Maßnahmen:

- Tanzkurse inkl. Räumlichkeiten organisieren
- Bedarfsermittlung bezüglich zu schaffender Freizeitangebote für Jugendliche und Senioren, (Fragebogenaktion) durchführen
- Indoor- und Outdoor-Spielplatz bauen
- Spielenachmittage organisieren
- Besuchsdienst bei Senioren organisieren
- Themen- und Seminarveranstaltungen abhalten
- Betriebsbesichtigungen organisieren



2.1.1.3. Erlebnisstraße Donaumoos-Ach

Stärken:

- Die Ach ist in der Donaumooslandschaft einzigartig und am schönsten ausgeprägt.

Schwächen:

- Die Erlebbarkeit der Ach ist durch eine unzureichende Erschließung, durch fehlende Nutzungsmöglichkeiten und Belange des Naturschutzes begrenzt.

Ziele:

- Förderung einer optimalen Erlebbarkeit und einer attraktiven Freizeitnutzung am Gewässer im Einklang mit dem Naturschutz
- Stärkung des Naturbewusstseins

Maßnahmen:

- Wegesystem zur Ach und an der Ach entwickeln
- Stege über die Ach anlegen
- Wasserspielplatz bauen
- Bademöglichkeiten an der Ach einrichten
- Kanu- und Floßfahrten auf der Ach ermöglichen
- Unterwasserbeobachtungsstelle an der Ach bauen



2.1.1.4. Rad-, Reit- und Wanderwege

Stärken:

- Es gibt viele ebene, gerade verlaufende Radwege in der einzigartigen Donaumooslandschaft (im größten Niedermoorgebiet Süddeutschlands).

Schwächen:

- Das Rad-, Reit- und Gehwegenetz ist unvollständig.
- Konzepte zur Vernetzung der Rad-, Reit- und Wanderwege fehlen

Ziele:

- Entwicklung eines Rad-, Reit- und Wanderwegenetzes mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten für alle Generationen, sowie für Einheimische und Gäste unter Ausnutzung von Synergieeffekten mit der Landwirtschaft
- Anregung des örtlichen Tourismus
- Naturnahe Naherholung

Maßnahmen:

- Mit Nachbargemarkungen abgestimmtes Rad-, Reit- und Wanderwegekonzept entwickeln und in Karten dokumentieren
- Tiergehege und Vogelnistkästen an den Wanderwegen richten und unterhalten
- Rast- und Spielplätze an den Wanderwegen mit Kräuter- und Blumenlehrgarten bauen und pflegen. Dazu mit Hinweistafeln informieren.
- Bedarfsgerechten Ausbau von Rad-, Reit- und Wanderwegen unter Einbeziehung landwirtschaftlicher Belange in Zusammenarbeit mit der Jagdgenossenschaft veranlassen.
- Verbindungswege von der Pöttmeser Straße zur Ach und zum Erlengraben erschließen
- Verstärkt auf die einzigartige Landschaft hinweisen
- Radlhof als Service-Station (Aufladestation für E-Bikes, Fahrradzubehör, etc.) einrichten
- Gastronomie und Unterkünfte für Radfahrer bereitstellen
- Winter- und Nebelwanderungen organisieren
- Blumenwiesen-Streifen (z.B. „Lupinenweg“) an Wanderwegen entwickeln und pflegen
- Steg über den Erlengraben im Baugebiet „Bürgermeister -Herb -Straße“ bauen



2.1.1.5. Informationsplattform „Freizeit und Tourismus“

Stärken:

- Bei der Klingsmooser Bevölkerung ist die EDV-Nutzung weitgehend etabliert.

Schwächen:

- Es fehlen moderne Informations- und Kommunikationsangebote über Freizeitmöglichkeiten.

Ziele:

- Entwicklung und Pflege vielfältiger Informations- und Kommunikationsangebote über Freizeiteinrichtungen und Aktionen

Maßnahmen:

- Flyer über „Freizeit und Tourismus“ erstellen und verteilen
- Freizeitmöglichkeiten, Kultur- und Freizeitaktionen veröffentlichen oder im Internet organisieren und pflegen
- Info-Tafel aufstellen
- Facebookseite über Klingsmoos einrichten und pflegen
- Veranstaltungskalender erstellen und herausgeben
- Ansichtskarten von Klingsmoos von der Besiedlung bis heute herstellen und vertreiben



2.1.1.6. Tourismus und Naherholung

Stärken:

- Das Donaumoos verfügt wegen seiner herben Schönheit und Eigenart über ein touristisches Potential.

Schwächen:

- Landschaft und Dorf sind auf Naherholung und Tourismus nicht eingestellt. Es fehlen Übernachtungsmöglichkeiten, kulturelle Sehenswürdigkeiten, Wegekonzepte und eine gezielte Nutzung des landschaftlichen Potentials.

Ziele:

- Förderung der Potentiale von Naherholung und nachhaltigem Tourismus in Landschaft und Dorf
- Bekanntmachung des Donaumooses
- Schaffung von Wirtschaftskraft

Maßnahmen:

- Öffentliches WC einrichten
- Raureifparties organisieren
- Zeltplatz einrichten
- Grillplatz einrichten
- Übernachtungsmöglichkeiten schaffen
- Aussichtsturm (Moos-Lookout) bauen
- Flugvorführungen mit Falken etablieren
- Einrichtung eines Bauernhof-Café fördern
- Fahrt zur Kartoffelblüte organisieren



2.1.2. Kultur

Handlungsfelder: Kartoffelverwendung sensibilisieren, Heimatgeschichte, Kultur-Veranstaltungen und Kultur-Management

2.1.2.1. Rund um die Kartoffel

Stärken:

- Die Eigenart der Kulturlandschaft im Donaumoos ist durch den starken Kartoffelanbau geprägt.

Schwächen:

- Das Alleinstellungsmerkmal „Kartoffelland“ wird im Gemeinschaftsleben und im Tourismus kaum zur Geltung gebracht.

Ziele:

- Förderung der öffentlichen Wahrnehmung der vielseitigen Eigenschaften der Kartoffel (Erdapfel)

Maßnahmen:

- Kartoffelblütenfest organisieren
- Kartoffelkräuter-Feuer-Party veranstalten
- Kartoffellabyrinth erstellen und „bespielen“
- Kartoffel-Lehrgarten (alte Kartoffelsorten, Anbautipps, Rezepte, historische Grundfrucht der ersten Kolonisten etc.) einrichten
- Feste mit Kartoffelspeisen organisieren
- Broschüre von alten Rezepten für Kartoffelspeisen herausgeben



2.1.2.2. Heimatgeschichte

Stärken:

- Der Altar der Kirche steht unter Denkmalschutz.
- Der Pfarrhof ist ortsbildprägend und erhaltungswürdig

Schwächen:

- Sonstige kulturell bedeutsame Gebäude fehlen.
- Die Kulturgeschichte im Donaumoos ist wegen der späten Urbarmachung und Besiedelung sehr jung.
- Der Pfarrhof ist renovierungsbedürftig.
- Die Erinnerungskultur wird vernachlässigt.

Ziele:

- Förderung der örtlichen kulturgeschichtlichen Kenntnisse und der Erinnerung an die Kultur (Heimatgeschichte)

Maßnahmen:

- Erinnerung an die Kultur (Erzählungen, Mythen, mündliche und schriftliche Überlieferungen) pflegen und dokumentieren
- Alte Bauernhöfe und Häuser durch Nutzung und dorfgerechte Gestaltung erhalten
 - Feldkreuze renovieren
 - Auf alte Orts-, Haus-, Hofnamen und Gemeindegrenzen mittels Infotafeln und Jahreszahlen hinweisen und erhalten
 - Kriegerdenkmäler renovieren
 - Pfarrhof renovieren
- Flyer über Kirche und Heimatdorf erstellen
- Erinnerung die Kulturgeschichte wach halten: Urbarmachung, Torfstechen



2.1.2.3. Kultur-Veranstaltungen

Stärken:

- Es gibt viel Engagement in den Vereinen mit eigenen Vereinsfesten und gegenseitigen Besuchen, auch bei kirchlichen Festen.
- Es gibt ein Weihnachtskonzert und Theateraufführungen bei Weihnachtsfeiern.

Schwächen:

- Es fehlen gemeinsame Feste und neue Ideen für Events.
- Durch die großen Entfernungen im Dorf ist das Zusammenkommen behindert.
- Finanzen der Vereine

Ziele:

- Förderung des Gemeinschaftssinnes im Dorf durch die Etablierung von gemeinsamen, vereinsübergreifenden Kulturveranstaltungen

Maßnahmen:

- Theater für alle Klingsmooser veranstalten
- Sportheim für Theaterveranstaltungen erweitern
- Freiluftkino am Sportplatz veranstalten
- Openair-Veranstaltungen organisieren
- Veranstaltungen zu alten Gesellschaftsspielen organisieren
- Großfeldschachbrett aufstellen
- Maibaumfest organisieren
- Wahl und Krönung eines Moosprinzen und/oder einer Moosprinzessin
- Fahrdienst zu den Festen organisieren



2.1.2.4. Kultur-Management

Stärken:

- Es gibt fähige Organisatoren in den Vereinen.

Schwächen:

- Es fehlt eine Kulturchronik sowie Einrichtungen zur Information über kulturelle Ereignisse, zur Kommunikation und Koordination bei den Akteuren im Kulturwesen.

Ziele:

- Förderung von Information, Kommunikation und Koordination im Kulturwesen

Maßnahmen:

- Gebäude für Kulturveranstaltungen herrichten oder bauen
- Kulturfeste veranstalten
- Kulturhistorische Veranstaltungen anbieten (Erinnerungskultur)
- Kulturchronik erweitern und ergänzen
- Dorfplatz als Begegnungsstätte gestalten
- Koordination der Vereinsfeste organisieren
- Kulturverein gründen
- Kulturreferent berufen
- Kulturbeirat einrichten



2.2. AK Verkehr

(Verkehrssicherheit, Wegebau, ÖPNV)

2.2.1. Verkehrssicherheit

Stärken:

- Viele Radwege, gute Beschilderung vorhanden
- Übersichtliche Straßenführung mit wenig Unfällen bei freier Strecke
- Ausreichende Fahrbahnbreiten

Schwächen:

- Zu hohe Fahrgeschwindigkeit im Siedlungsbereich, insbesondere bei Ortseinfahrten
- Hoher Anteil an Durchgangsverkehr
- Unfallrisiko durch straßenparallelen Graben
- Straßenbeleuchtung unzureichend, Straßenbäume vermindern die Beleuchtung
- Busverbindung äußerst unzureichend
- Sichthindernisse durch Hecken an den Grundstücksausfahrten
- Risikoreiche Fahrbahnquerungen (insbesondere an Kreuzungen)
- langgezogene Straßen verleiten zu risikoreichen Überholvorgängen
- Straßen- und Gehwegschäden durch ungeeignete Artenwahl bei Straßenbäumen (ausschließlich Birken)

Ziele:

- Erhöhung der Verkehrssicherheit durch dorfgerichte und situationsangemessene Maßnahmen

Maßnahmen:

- Bessere Ausleuchtung der Verkehrsräume durch Straßenleuchten
- Verminderung des Unfallrisikos durch Verrohrung oder Verlegung des straßenbegleitenden Grabens
- Kreuzungsbereiche sichern z.B. durch Ausleuchtung, Schilderbrücken, Zebrastreifen, Kreisverkehr, Ampel, Fußgängerbrücke etc. (ortsbezogene Angemessenheit prüfen)
- Bushaltestellen verkehrssicherer gestalten, zusätzliche Busschleifen prüfen (Toter Winkel)
- Grundstückseinfahrten übersichtlicher gestalten
- Geschwindigkeitsreduzierung „auf Vorgabe“ an den Ortseinfahrten, bei Kreuzungen und an geeigneten Stellen durch bauliche Maßnahmen (Fußgängerinseln und Baumtore) erreichen
- Versuchspflanzung mit geeigneten Straßenbaumarten auf Gemeindegrund (z.B. an Verbindungswegen) vornehmen
- Geschwindigkeitsfreigabe von 60 km/h auf langgezogenen Straßen mit begleitendem Geh- und Radweg von zuständigen Fachbehörden nach Vorlage eines stimmigen Gesamtkonzeptes prüfen lassen



2.2.2. Verbesserung der Mobilität

Stärken:

- Gutes Radwegenetz

Schwächen:

- Fahrbahnebenheiten in Radwegen durch Baumwurzeln
- Zu lange Wege zu den Bushaltestellen
- Unzureichende Taktung im Busfahrplan
- Winterdienst unzureichend
- Lange Wege aufgrund der Straßendorfstruktur
- Anbindung an den ÖPNV (Bus) ist nur unzureichend.
- zu wenige Bushaltestellen

Ziele:

- Verbesserung der Angebote im ÖPNV, in der Qualität der Radwege, der Beschilderung und der Erreichbarkeit zentraler Einrichtungen

Maßnahmen:

- Veranlassung der Freihaltung der Verkehrsräume (Vermeidung der Behinderung für Radfahrer und Winterdienst durch ungeschnittene Hecken)
- Verrohrung bzw. Verlegung der Wassergräben an den Straßen
- Bau von Parkplätzen bei der Kirche
- Einrichtung eines Bürgertaxis bzw. Rufbus-Dienstes in Zusammenarbeit mit der Nachbargemeinde (Ankündigung von Sonderfahrdiensten im gemeindlichen Mitteilungsblatt)
- Bau von Verbindungswegen, die auch für die Landwirtschaft geeignet sind, zum Erlengraben im Einvernehmen mit Eigentümern und Anliegern (Pöttmeser Str. 38 zum Erlengraben 46, Pöttmeser Str. 124 zum Erlengraben 160)
- Fahrbahnerneuerung der Geh- und Radwege
- Anbringung von lesbaren Hausnummernschildern (Krankenwagen, Paketdienste)
- Erhöhung der Anzahl der Parkplätze an der Kirche
- Aufstellen von Hinweisschildern zu öffentlichen Einrichtungen
- Steg über den Erlengraben im Baugebiet „Bürgermeister-Herb-Straße“ bauen
- Zusätzliche Bushaltestellen, auch an den neuen Baugebieten



2.2.3. Gestaltung des Verkehrsraums

Stärken:

- Ortsbild-prägende Birkenreihen in den Grünstreifen
- Straßenfahrbahn unabhängige Rad- und Gehwege vorhanden

Schwächen:

- Sauberkeitsmängel bei den Rad- und Gehwegen
- Pflegemängel bei Grünstreifen
- Baumartenwahl (Birke) problematisch für die Ebenflächigkeit der Rad- und Gehwege sowie der Straßen

Ziele:

- Landschafts- und dorfgerichte Gestaltung des Verkehrsraumes

Maßnahmen:

- Gehwege säubern
- Grünstreifen pflegen
- Verwendung von Baumarten, die die Ebenflächigkeit der Verkehrsflächen nicht beeinträchtigen (Versuchspflanzungen auf Gemeindegrundstücken)



2.3. AK Ortszentrum, Nahversorgung, Ortsbild

2.3.1. Ortszentrum

Stärken:

- Zentral gelegene Einrichtungen: neue Kirche, Senioren-Tagespflegeheim, Pfarrhaus und neues Baugebiet
- Günstige Bauplätze in Zentrumsnähe
- Bushaltestelle in Zentrumsnähe
- Die Flächen beim alten Sportplatz und beim Kassiererhaus stehen als Gemeindegund für eine Weiterentwicklung zur Verfügung.

Schwächen:

- Dorfplatzgestaltung fehlt
- Ein Dorfzentrum als Mittelpunkt, als Treffpunkt nicht vorhanden.
- Es mangelt an Aktivitätsmöglichkeiten.

Ziele:

- Funktionale, bauliche und gestalterische Aufwertung des Ortszentrums entwickeln

Maßnahmen:

- Dorfplatz im Ortszentrum als Treffpunkt für Jung und Alt dorfgerecht und verkehrssicher gestalten. Hierbei sind die Fördermöglichkeiten zur baulichen Sanierung im privaten Bereich beim ehemaligen Baumgartner-Anwesen (Gespräch mit dem Eigentümer der ehemaligen Gaststätte Göbel) auszuschöpfen und dessen Gestaltung möglichst mit der Ortsplatzgestaltung abzustimmen.
- alternativ: Kauf und Sanierung des Anwesens durch die Gemeinde mit anschließender attraktiver Nutzung (Geschäfte, Service-Angebote)
- alternativ: genossenschaftlichen Dorfladen im Rahmen eines Gesamtkonzeptes (Radlwerkstatt, Café, E-Bike Aufladestation, Dorftreffpunkt, Geld- und Zigarettenautomat, öffentliche Toiletten) organisieren
- BMV-Vereinsheim in ein Dorfplatzkonzept integrieren
- Das Flächenpotential des alten Sportplatzes, des Kassiererhauses und die Fläche zwischen Bebauung bis Wertstoffhof sollte bei der Entwicklung des Ortszentrums mit einbezogen werden.



2.3.2. Nahversorgung

Stärken:

- Die Verkehrsverbindungen zu Neuburg, Schrobenshausen, Pöttmes und Ehekirchen sind gut.
- Der Durchgangsverkehr könnte ein Frequenzbringer für gewünschte Nebenversorgungseinrichtungen sein.

Schwächen:

Die Entfernungen zu den externen Nahversorgungseinrichtungen werden für die immer älter werdende Bevölkerung bei anhaltend schlechten ÖPNV-Verhältnissen immer mehr zum Problem.

Es fehlen zentrale Einrichtungen der Nahversorgung wie ...

- Bäckerei mit Einkaufsladen und Café
- Bank mit Geldautomat
- Arzt
- Apotheke
- Gewerbe
- Die Energieversorgung ist z.Z. hauptsächlich auf dem Import von Energieträgern (Öl, Kohle, Holz) begründet.

Ziele:

- Angemessene Ausstattung des Ortsteils Klingmoos mit Einrichtungen der Nahversorgung und Förderung der Eigenständigkeit durch Nutzung von regenerativen Energien

Maßnahmen:

Förderung von Maßnahmen, die zu einer ausreichenden Auslastung von Nahversorgungseinrichtungen beitragen wie:

- Ausweisung von Baugebieten (Gewerbegebiet z.B. von Ehekirchener Str. 20 Richtung Ehekirchen)
- Förderung der Kinderbetreuung
- Verbesserung der Erreichbarkeit der Nahversorgungseinrichtungen (Bürgertaxi, Rufbus-Dienst, PKW-Stellplätze, Fahrradstellplätze, Ertüchtigung des Wegenetzes für Elektrofahrzeuge)
- Förderung der örtlichen Nutzung regenerativer Energieerzeugung



2.3.3. Ortsbild

Stärken:

- Einzigartigkeit der Donaumooslandschaft
- Orts- und landschaftsbildgerechte Alleen
- Naturnahe Gestaltung des Bereiches an der Donaumoos-Ach

Schwächen:

- Unzureichende Fassadengestaltung am Pfarrhof und beim Burschen- und Mädchen-Vereinsheim (BMV)
- störende Baulücken im Dorfbild
- Pflegemängel bei den Straßengräben (Auskolkungen, Bewuchs, Bepflanzung)

Ziele:

- Dorfgerechte Entwicklung des Orts- und Landschaftsbildes

Maßnahmen:

- Erhaltung der Einzigartigkeit der Donaumooslandschaft und deren landschaftstypischen Entwicklung
- Erhaltung der Orts- und landschaftsbildgerechten Alleen durch Ergänzung und fachgerechte Pflege und geeignete Baumartenwahl
- Pflege der Straßengräben (Kolke sanieren, regelmäßig 4 bis 5 mal im Jahr mähen, Bepflanzung der Grabenränder professionell vornehmen
- alternativ: Verlegung der Straßengräben nach Erarbeitung eines Gesamtkonzepts
- Naturnahe Gestaltung des Bereiches an der Donaumoos-Ach mit Verbesserung der Nutzungsfähigkeit in Bezug auf die Naherholung
- Dorfgerechte Fassadengestaltung beim Vereinsheim des Burschen- und Mädchen-Verein einschließlich Sanierung und Verschönerung der Freianlagen
- Findung einer angemessenen Nutzung für das alte Pfarrhaus (Sanierung des Gebäudes, Beheizung im Winter) oder Veräußerung an Privat
- Schließung der Baulücken im Dorf im Dialog mit der Gemeinde
- Außensanierung alter bestehender privater Gebäude



3. Verortung der Maßnahmenvorschläge auf Karten

- 3.1. Erarbeitung von Vorstellungen für ein Wander-, Reit- und Radwegenetz mit Dokumentation des Bestandes und Feststellung von Handlungsbedarf zur Schließung von Netzlücken
→ bearbeitet AK Kultur und Freizeit
- 3.2. Dokumentation von Erinnerungsmalen (Feldkreuze, Kapellen, etc.) und deren Sanierungsbedarf vorhanden in der Chronik → wird an Ökoplan gesendet
- 3.3. Dokumentation der alten Ortsbezeichnungen und Hausnahmen (Karte und Liste) vorhanden in der Chronik → wird an Ökoplan gesendet
- 3.4. Vervollständigung der Verortung Maßnahmen (mit Kreisen gekennzeichnet) aus den Maßnahmenlisten
 - 3.4.1. Findung geeigneter Standorte / Lagen für die einzelnen Maßnahmen (entsprechen der vorliegenden „strukturierten Zusammenfassung“ einschließlich deren Ergänzungen sowie systematischer Nummerierung)
 - 3.4.2. Dokumentation der als geeignet gefundenen Standorte auf Karten / Luftbildern und Nummerierung entsprechend der Maßnahmen-Nummerierung nach Punkt 3.4.1.
 - 3.4.3. Fotos zu den einzelnen Maßnahmen in den Arbeitsfeldern (entsprechend der „strukturierten Zusammenfassung“)



4. Formulierung eines Leitbildes für das Dorf Klingsmoos

1 Dorfkultur und Gemeinschaftsleben

- Gemeinschaft durch Information, Kommunikation und übergreifende Koordination von Veranstaltungen unter Nutzung von Synergieeffekten schaffen
- Gemeinschaftssinn im Dorf durch gemeinsame Kulturveranstaltungen sowie lebendige Kenntnisse über die Heimatgeschichte und deren Prägung durch den Kartoffelanbau pflegen
- Unorganisierte Breitensportmöglichkeiten durch Entwicklung eines Rad-, Reit- und Wanderwegenetzes mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten für alle Generationen, Einheimische und Gäste entwickeln und fördern
- Freizeitmöglichkeiten vor allem für Jugend und Senioren ermöglichen
- Steigerung der Lebensqualität mit Anreizen für die zukünftigen Generationen zu bleiben

2 Ortsbild und Ortsentwicklung

- Ortszentrum unter Einbeziehung bestehender öffentlicher und privater Gebäude gestalten
- Ortszentrum mit angemessenen Einrichtungen der Nahversorgung ausstatten
- Eigenständigkeit durch Nutzung von regenerativen Energien stärken
- Dorfgerechte Entwicklung des Orts- und einzigartigen Landschaftsbildes erhalten und fördern



3 Wirtschaft und Landwirtschaft

- Dorfgerechte Mischung von Wohnen, Gewerbe und Landwirtschaft erhalten und fördern
- Ortsnahe Arbeitsplätze z.B. durch die Förderung der Potentiale von Naherholung und Tourismus erhalten und schaffen

4 Infrastruktur und Verkehr

- Verkehrssicherheit durch dorfgerechte und situationsangemessene Maßnahmen erhöhen
- Straßenräume landschafts- und dorfgerecht gestalten
- Eigenständigkeit und Mobilität durch entsprechende ÖPNV-Angebote sowie durch ein durchgehendes Geh- und Radwegenetz fördern

5 Ökologie, Dorfgrün und Gewässer

- Ortseinfahrten als Ortsbeginn und zur Verkehrsberuhigung mit Gehölzen gestalten
- Erlebbarkeit der Ach und Freizeitnutzung an der Ach im Einklang mit dem Naturschutz entwickeln und fördern



5. Klärung der Bildung eines AK „Soziales“

- Vorstellungen für die Bewältigung des demographischen Wandels mit Beeinträchtigungen durch Einsamkeit und Alter durch Pflegebedürftigkeit;
Gründe: drohendes Versagen der staatlichen und versicherungs-technischen Abfederungsmodelle in der nahen Zukunft;
Grundlage: Internet-Recherche und Altersstatistik;
Handlungsfelder: z.B. Seniorengenossenschaft i.V. mit Baugenossenschaft zum seniorengerechten Umbau von Bestandsgebäuden und zur Sicherstellung eines menschenwürdigen Lebensabends, Förderung von „sozialem Land- und Gartenbau, Gründung eines Pflegevereins
 - Vorstellungen für die Bewältigung des Agrarstrukturwandels;
Gründe: Änderungen im globalen Agrarmarkt, Änderungstendenzen in der Agrarförderung der EU;
Grundlage: Internet-Recherche und Interview Bauernverband, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten;
Handlungsfelder: Förderung von Alternativen zum herkömmlichen Landbau im Donaumoos auch in Verbindung mit dem Donaumoos-Entwicklungskonzept und den Strategien zur Bewältigung des demographischen Wandels
 - Vorstellungen zur Abfederung von Brüchen in der Biographie von Klingsmoosern
Gründe: Arbeitslosigkeit, Behinderung, Krankheit, Schwangerschaft, Scheidung, Trennung, Partnerverlust
Handlungsfelder: Gründung von Besuchs- und Fahrdiensten, Selbsthilfegruppen, Kinderbetreuungsstrukturen etc.
- Externe zur Mitarbeit und Gründung eines AKs „Soziales“ ansprechen; Hinweise dazu im Mitteilungsblatt und in den nächsten öffentlichen Veranstaltungen geben
- Ökoplan sendet Unterlagen zur MAKs-Therapie zur Verteilung in den AKs zu



6. Weiteres Vorgehen

(Aufgabenstellungen für die kommenden AK-Sitzungen)

- 6.1. Maßnahmenergänzung aufgrund von sich abzeichnenden Trends (Demographie, Verkehrsmittel)
- 6.2. Vervollständigung der Verortung
- 6.3. Abklärung der Leitbildformulierung
- 6.4 ggf. Formulierung von Stärken, Schwächen, Zielen und Maßnahmen des AK „Soziales“

7. Organisatorische Fragen

- Termine für AK-interne Treffen AK3: 21.01.2014
- Termin für die nächste moderierte Arbeitskreis-Plenums-Sitzung 08.04.014 um 19:30 Uhr



Ingenieurbüro Ökoplan – G. Weber und W. Brauner, Landschaftsarchitekten – Kösching

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Nähere Informationen und Referenzen
finden Sie auf unserer Homepage.

www.oekoplan-web.de




Dorferneuerung Klingsmoos

Anwesenheitsliste vom 03.12.2013

Nr.	Name	Vorname	Straße, Hausnr.	Unterschrift
1	Rueß	Erwin	Pötlmeserstr. 101	
2	Huber	Reiner	Grünholzhausmstr. 35	35
3	Wieser	Hans	Pötlmeser Str. 138	
4	Rueß	Xuchsig	Pötlmeser Str. 151	
5	Rieg	Roswitha	Pötlmeser Str. 151	
6	Heumen	Peter	" 96	
7	M.C.	Riss	Theresienfeld 19	
8	Mayr Alfons		Erlanggraben 10	
9	Baudisch	Hubert	Weihenweg 1	
10	Weigl	Franz	Erlanggraben 36	
11	Weigl	Holtraud	Erlanggraben 96	
12	Prammer	Franz	Erlanggraben 42a	
13	Kraus	Josef	Grünholzhausmstr. 42	
14	Beyer	Ewald	Erlanggraben 92	
15	Hofstetter	Kathrin		entschr.
16	Huber	Amelie		entschr.
17	Moser	Karl	Pötlmeserstr. 143	
18	Seipster	Heinrich	Pfaffstr. 73	
19	Dipl.	Karin	Pötlmeser Str. 123	
20	Prammer	Wolfgang	Kösching	
21	Edinger-Beuschel	Stefanie	Stammhaus	
22				
23				
24				
25				
26				
27				
28				
29				
30				



-Aktенnotiz- zur Besprechung am 03.12.2013, 19:30 Uhr	Dorferneuerung Klingsmoos
<p>※</p> <p>Hinweis:</p> <p>Diese Aktennotiz gibt die Ergebnisse der Besprechung nach dem Verständnis des Verfassers wieder. Liegen nach Verteilung der Aktennotiz bis zur nächsten Besprechung bzw. innerhalb einer Woche keine Einwände oder Änderungs- und Ergänzungswünsche vor, gilt die Aktennotiz als verbindlich anerkannt.</p> <p>Für die Richtigkeit des Inhaltes:</p> <p>Klingsmoos, den 03.12.2013</p>  <p>Unterschrift</p>	※ ※

